

Sequentielle Spezifika ermöglichen Zugänge zur Natur, zur Landschaft und zum Habitat mittels Malerei, Fotografie und Zeichnung.

Die Hinneigung zur Natur steht im Zentrum des enzyklopädischen Künstlers Stefan Egon Brunner

Eine Farb-Poetologie zeigt die Allianz zwischen gelebter Naturerfahrung und künstlerischer Visualisierung.



Stefan Egon Brunner; Napferfarben II; vermelho branco 28/36, Dispersion on Wood, 2019, 80 cm x 60 cm

© Stefan Egon Brunner

Die Wahrnehmung der Welt durch den Homo sapiens hat in der Geschichte der Menschheit zu zwei geistigen Spitzenleistungen geführt: die Wissenschaft als die systematische Befragung und Erforschung der uns umgebenden

ger Kreativität vereint, die des Forschers und Erfinders und die des Architekten, Zeichners, Bildhauers und Malers; und zwar auf eine Weise, dass der in präzisen Logosprachen sich bewegend Wissenschaftler gleichermaßen

ter apostrophiert wurde. Das Verschmelzen des Künstlers mit dem Wissenschaftler und des Wissenschaftlers mit dem Künstler lässt sich freilich im aktuellen Kunstgeschehen nicht so ohne weiteres beobachten.